



BUNDESGESELLSCHAFT
FÜR ENDLAGERUNG

EMMERTHAL: BGZ DIALOGVERANSTALTUNG FÜR RAT, VERWALTUNG UND ÖFFENTLICHKEIT

Beitrag der BGE: Aktueller Stand der Endlagersuche

MANUEL WILMANNIS

Rathaus Emmerthal, 24. September 2024

AGENDA

Aktueller Stand der Endlagersuche

01

ABFALLSTRÖME IM ÜBERBLICK

02

ENDLAGERSUCHE IM ÜBERBLICK

03

RAHMENTERMINPLAN UND ARBEITSSTÄNDE

04

WIE SIE SICH WEITER INFORMIEREN KÖNNEN

The background of the slide features three pieces of translucent, crystalline waste material, possibly slag or mineral waste, resting on a reflective surface. The crystals are irregular in shape and have a faceted, geometric appearance. The overall color palette is a range of blues, from light to dark, creating a professional and industrial aesthetic.

ABFALLSTRÖME IM ÜBERBLICK

01

DEUTSCHLAND BRAUCHT MEHRERE ENDLAGER

Hochradioaktive Abfälle:

- Prognose:rund 1.900 Castoren
- rund 10.500 Tonnen Schwermetall aus Brennelementen zuzüglich der Abfälle aus der Wiederaufarbeitung

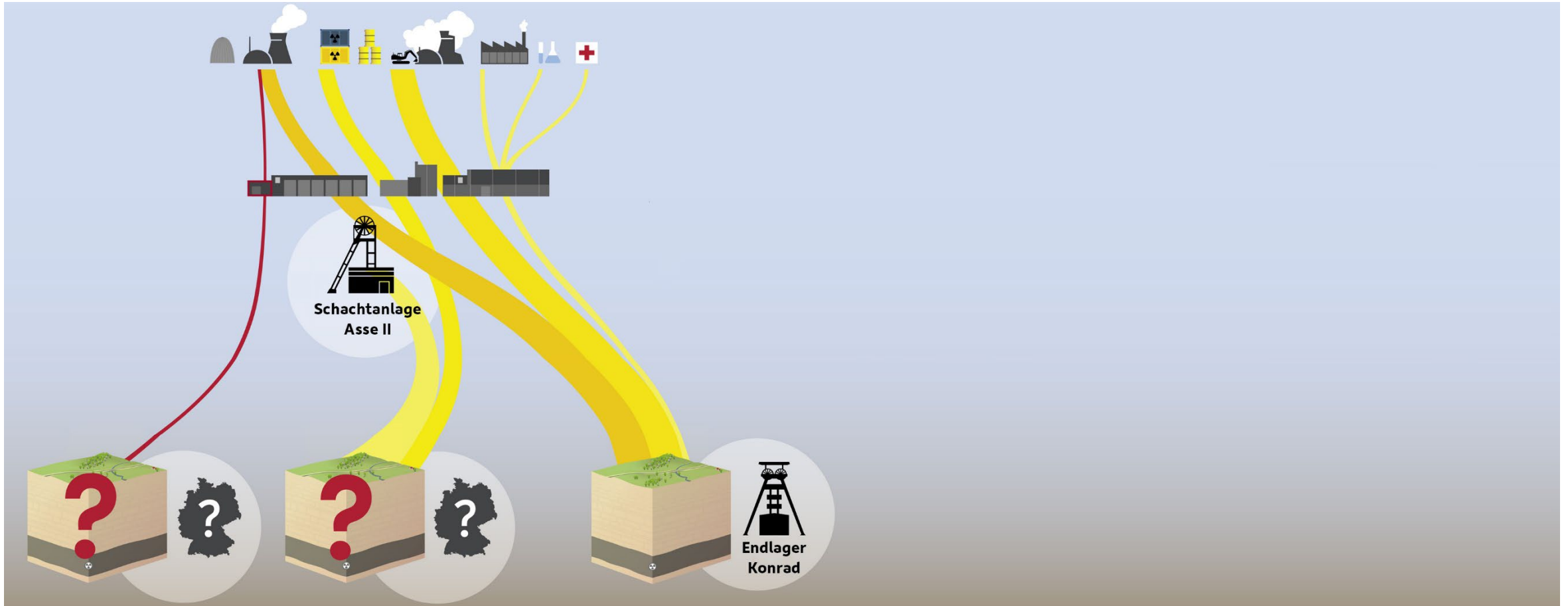


Schwach- und Mittelradioaktive Abfälle:

- ca. 303.000 m³ Einlagerungskapazität im Endlager Konrad vor allem aus AKW-Rückbau
- rund 200.000 m³ aus der Asse
- bis zu 100.000 m³ aus der Urananreicherung



DEUTSCHLAND SUCHT ZWEI WEITERE ENDLAGER





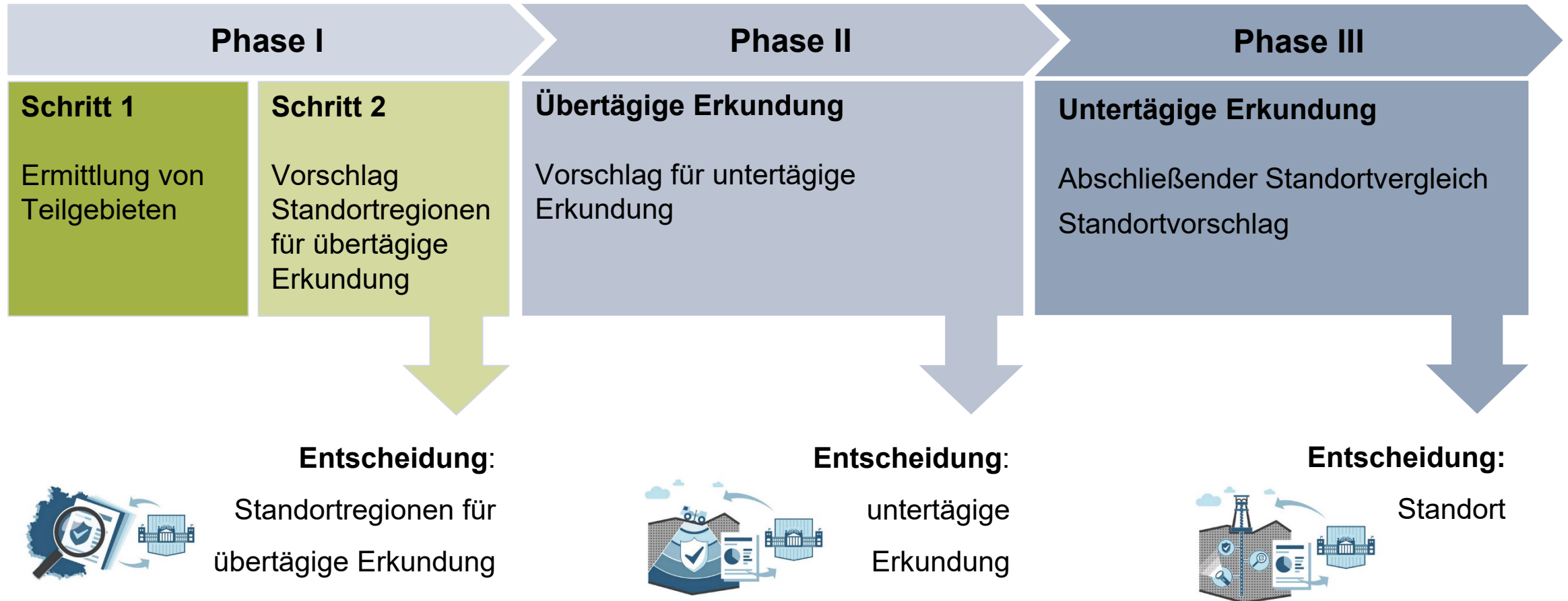
ENDLAGERSUCHE IM ÜBERBLICK

02

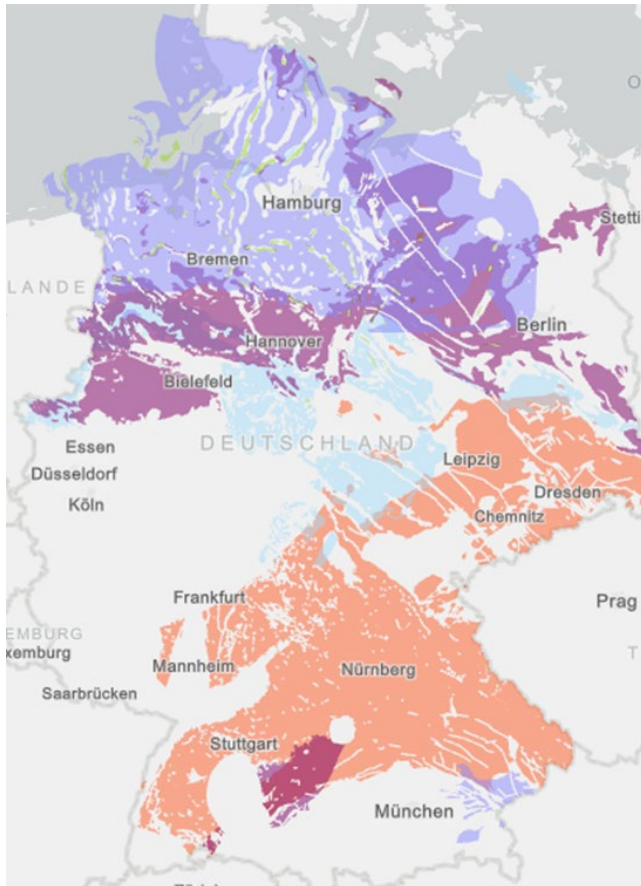
DIE ENDLAGERSUCHE FOLGT DEM PRIMAT DER SICHERHEIT

- 
- **Anforderungen an das Verfahren und die BGE**
 - wissenschaftsbasiert, transparent, partizipativ
 - selbsthinterfragend, lernend
 - **Anforderungen an den Standort**
 - bestmöglicher Standort in der Bundesrepublik Deutschland
 - tiefengeologische Lagerung
 - bestmögliche Sicherheit für einen Zeitraum von 1 Million Jahren
 - **Anforderungen an das Endlager**
 - Rückholbarkeit während des Betriebes
 - Bergbarkeit für 500 Jahre nach Verschluss des Bergwerkes

DIE ENDLAGERSUCHE BESTEHT AUS 3 PHASEN



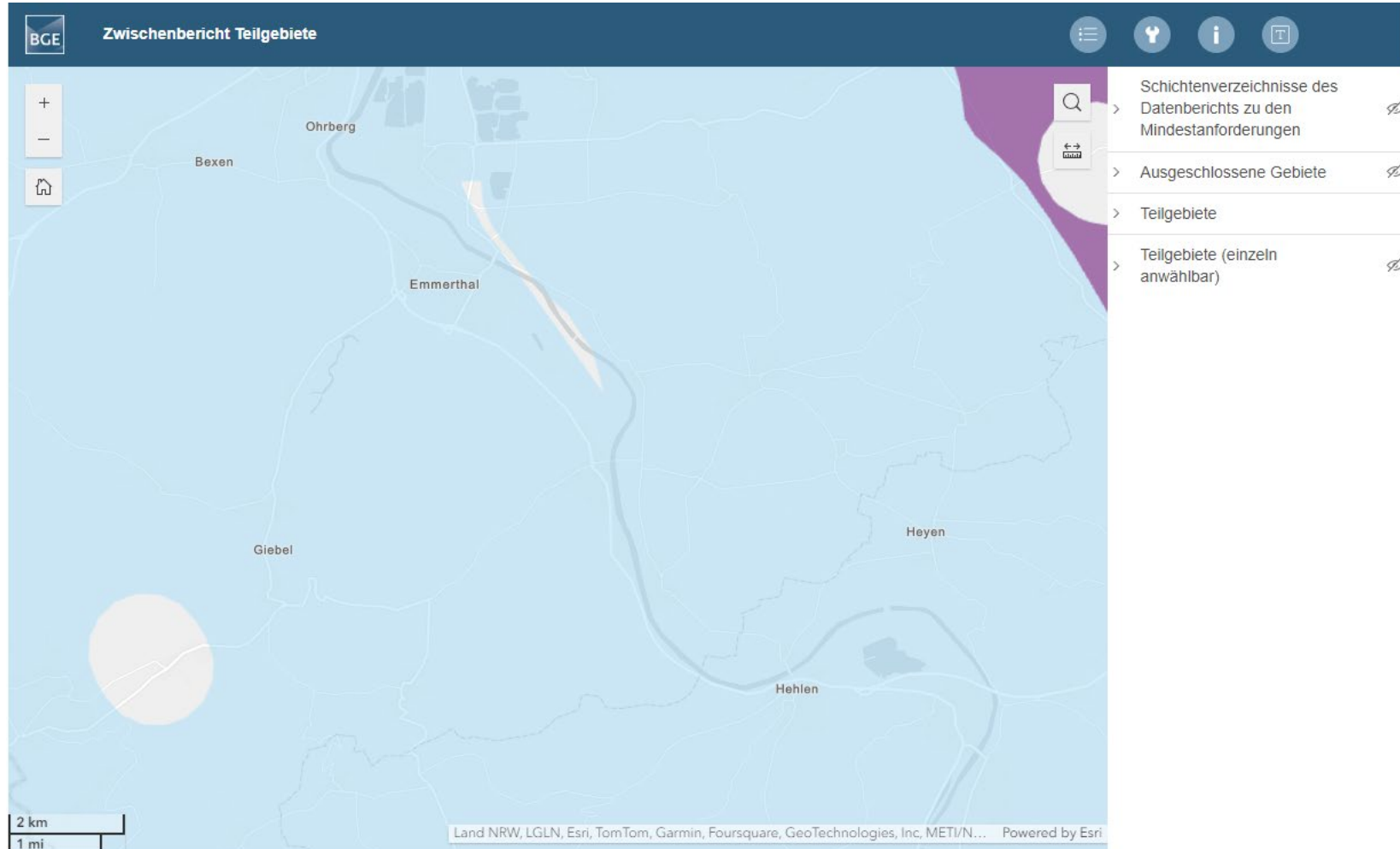
BASIS DER WEITEREN SUCHE SIND TEILGEBIETE



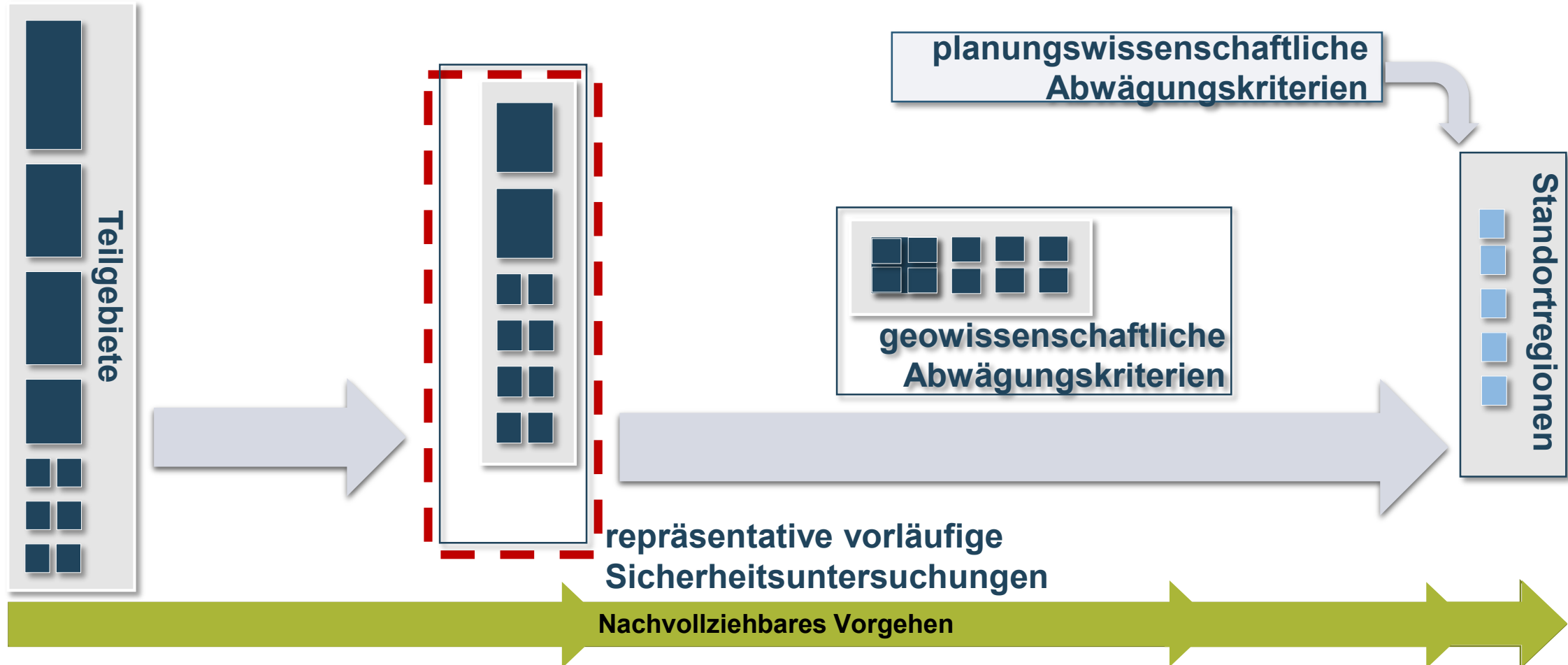
Teilgebiete

- lassen eine günstige geologische Gesamtsituationen erwarten
- umfassen 54 Prozent der Landesfläche
- bestehen aus den Wirtsgesteinen Salz, Ton oder Kristallin
- sind online unter www.bge.de/endlagersuche in einer interaktiven Karte nachzuvollziehen

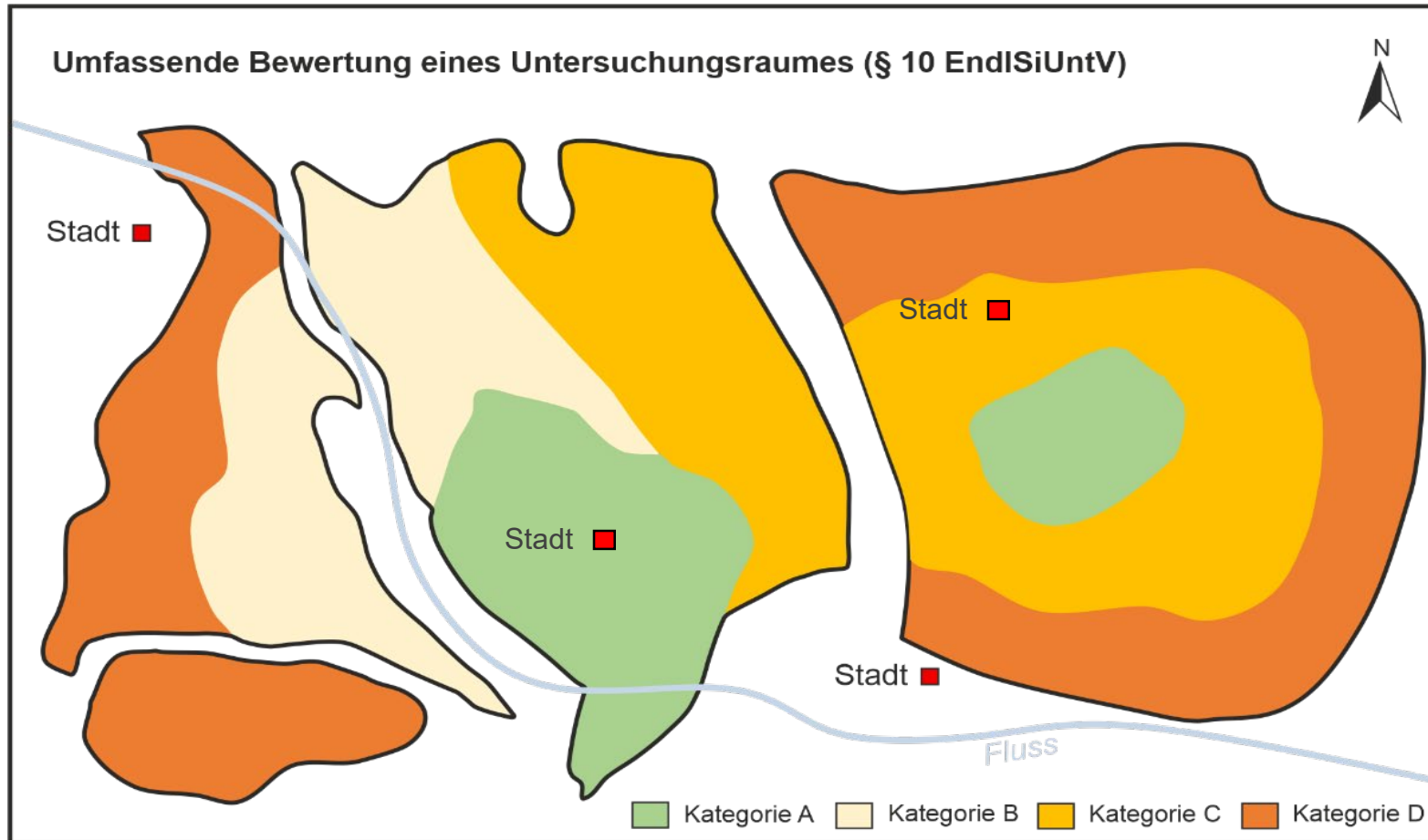
EMMERTHAL LIEGT IN EINEM TEILGEBIET



VERSCHIEDENE INSTRUMENTE FÜHREN VON TEILGEBIETEN ZU STANDORTREGIONEN



DERZEIT LAUFEN REPRÄSENTATIVE VORLÄUFIGE SICHERHEITSUNTERSUCHUNGEN



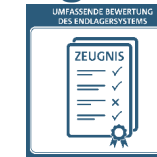
Untersuchungsräume ausweisen



Synthese, Konzeption und Analyse



Bewertung und Ableitung



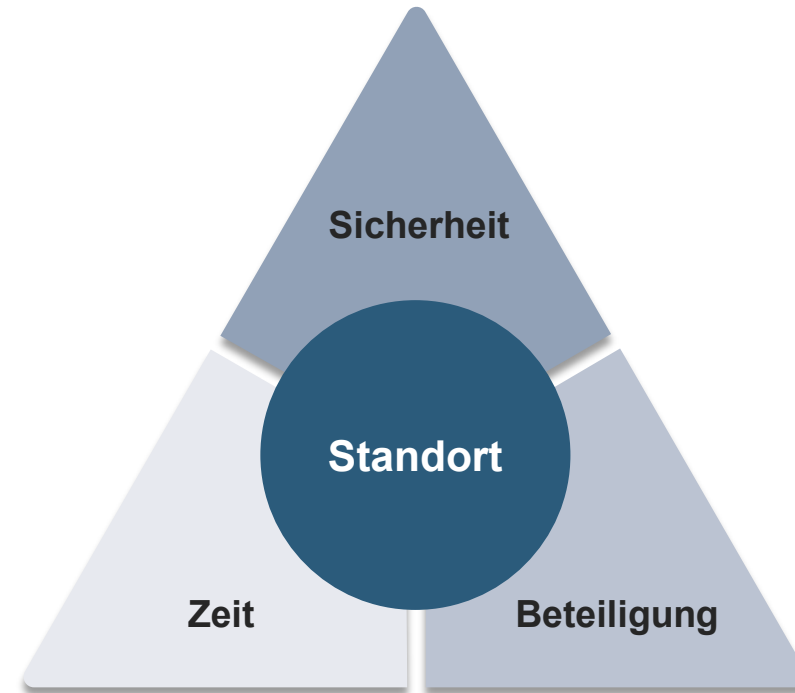


RAHMENTERMINPLAN UND ARBEITSSTÄNDE

03

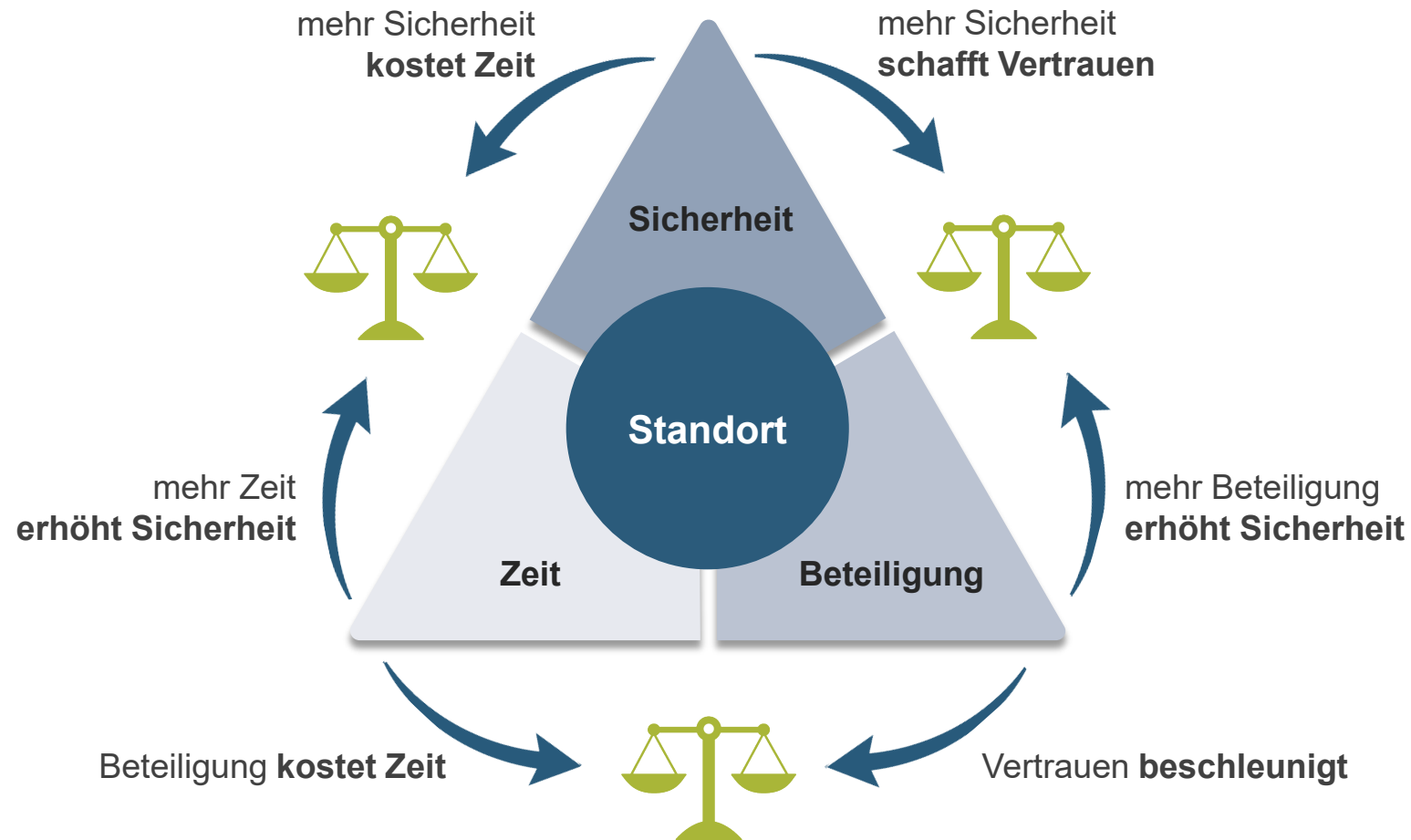
SICHERHEIT UND BETEILIGUNG BRAUCHEN ZEIT

Zieldreieck nach Endlagerkommission



SICHERHEIT UND BETEILIGUNG BRAUCHEN ZEIT

Die Lösung: Abwägung aller drei Ziele

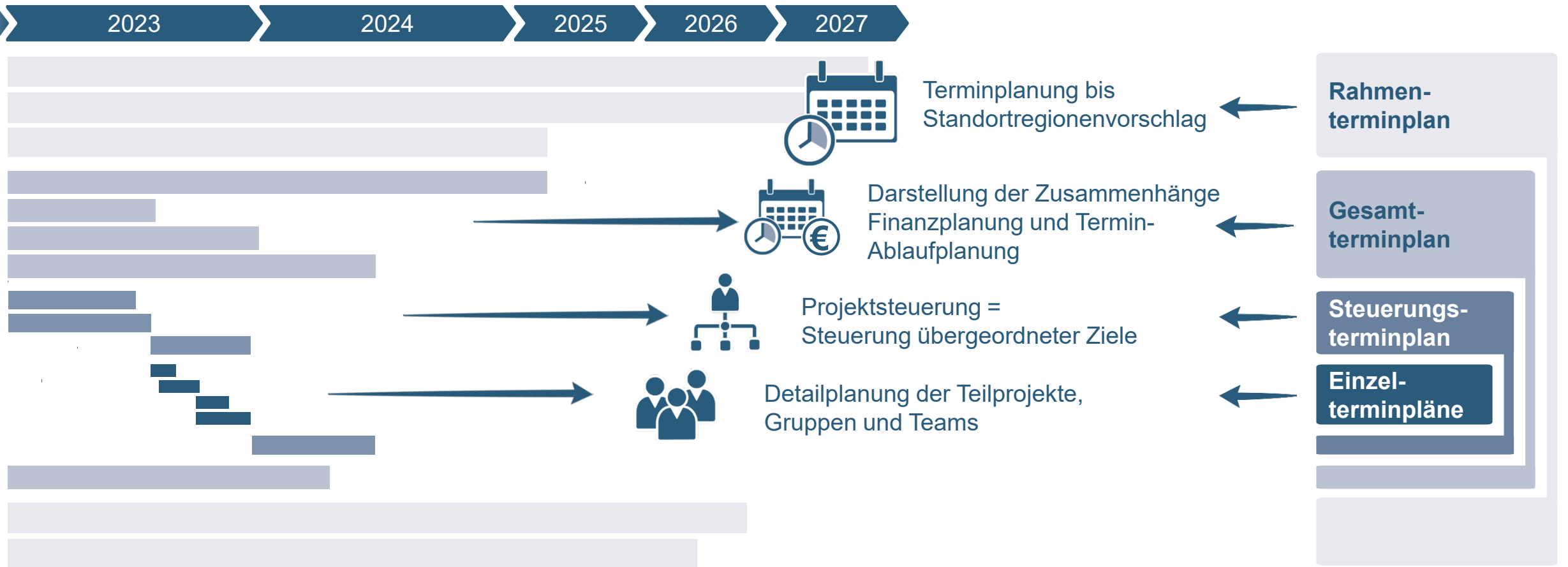


2031 ALS ZIEL DIENTE DEM ZÜGIGEN START



ERARBEITUNG DES RAHMENTERMINPLANS

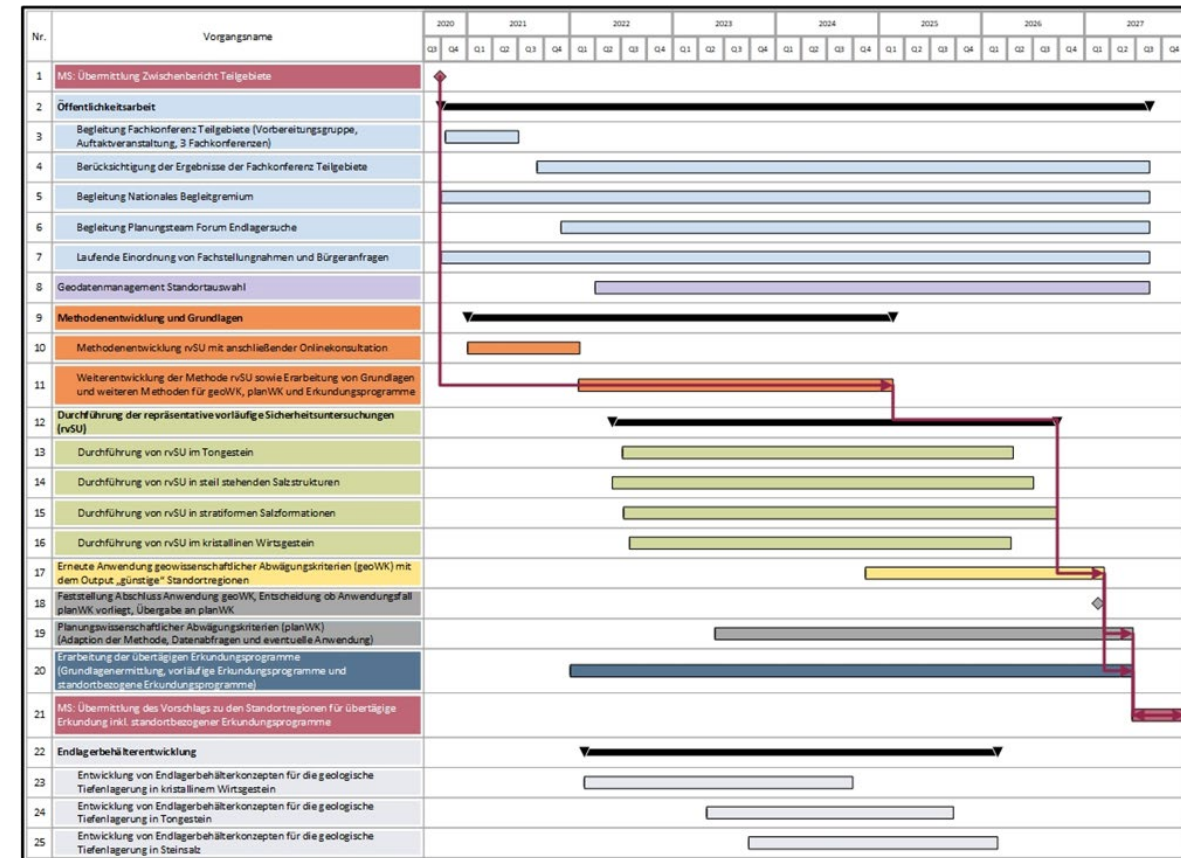
Überblick über den Aufbau der Ablauf- und Terminplanung bis Standortregionenvorschlag



RAHMENTERMINPLANUNG FÜR PHASE I

Vorschlag von Standortregionen für die übertägige Erkundung

- aktuelle Planung - Übermittlung des Standortregionenvorschlags an BASE im zweiten Halbjahr 2027 bzw. III. Quartal 2027
- genaue Terminierung ca. zehn Monate vor dem Übermittlungszeitraum möglich
- günstigere Rahmenbedingungen und mögliche Beschleunigungspotenziale können zu einer früheren Übermittlung führen – IV. Quartal 2026 oder I. Quartal 2027
- ungünstigere Rahmenbedingungen können zu einer späteren Übermittlung im I. Quartal 2028 führen



Quelle: BGE

ZEITSCHÄTZUNG PHASE II UND III – ÜBERGEORDNETE PLANUNGSPRÄMISSEN

Übertägige Erkundung (Phase II)

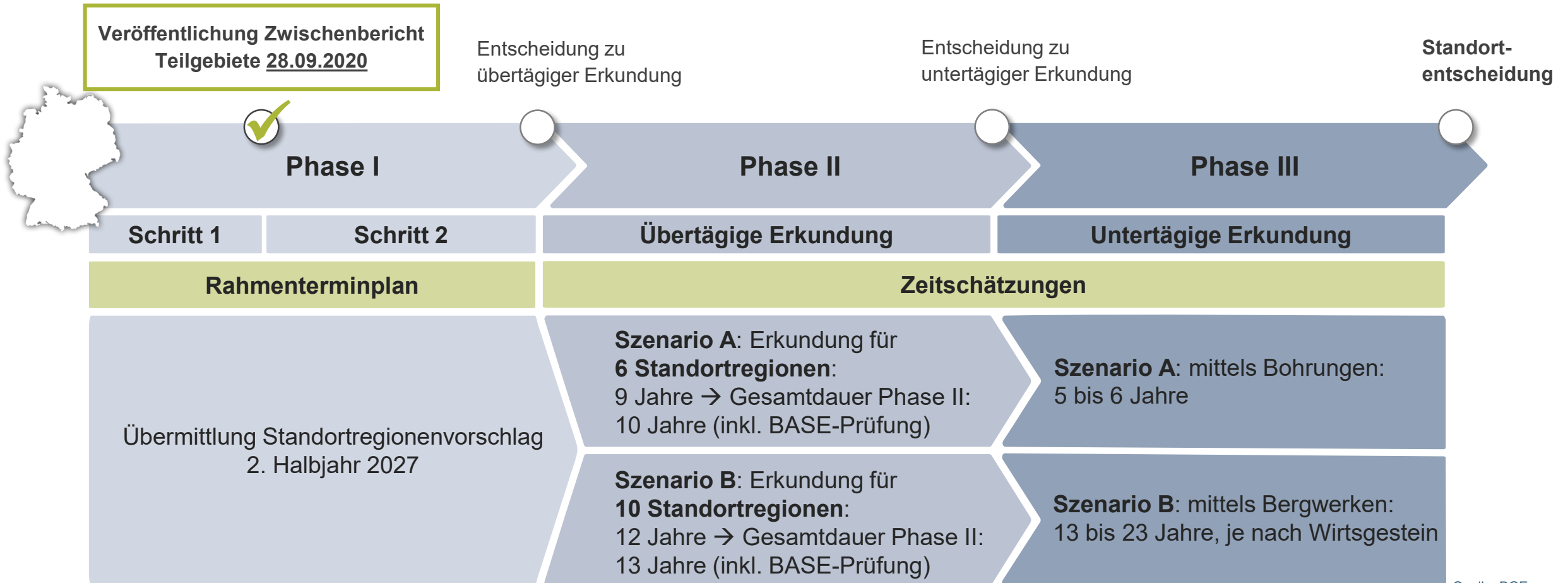
- Ca. 10 zu erkundende Standortregionen, die alle 3 potentiellen Wirtsgesteine abdecken
- Je Standortregion:
 - Durchführung einer 3D-Seismik auf einer Fläche von 100 bis 300 km², ggf. mit einer vorgeschalteten 2D-Seismik
 - ca. 3 Tiefbohrungen mit Bohrlochmessungen und hydraulischen Tests, sowie Aero-Geophysik und landgestützte Potentialverfahren
- Parallele Erkundung von max. 2 Standortregionen

Untertägige Erkundung (Phase III)

- Untertägige Erkundung von 2 Standorten, die zeitlich annähernd parallel erkundet werden können
- Geringhaltung der Schädigung des einschlusswirksamen Gebirgsbereichs (ewG) (§ 6 Abs. 4 Nr. 6 EndISiUntV) beachten, weshalb im Zuge der Erkundungen in Phase III von Erkundungsmethoden ausgegangen wird, welche
 - die Standorte mit Blick auf die Durchführung der uvSU ausreichend erkunden und
 - den Forderungen nach einer Geringhaltung der Schädigung des ewG Rechnung tragen.
- Grobe zeitliche Betrachtung von zwei möglichen Varianten für die untertägige Erkundung
 - **1. Erkundungsvariante 1 – mittels Bohrungen**
 - **2. Erkundungsvariante 2 – mittels Bergwerken**

MÖGLICHER ZEITLICHER VERLAUF STANDORTAUSWAHLVERFAHREN

Zeitliche Betrachtung von zwei möglichen Szenarien



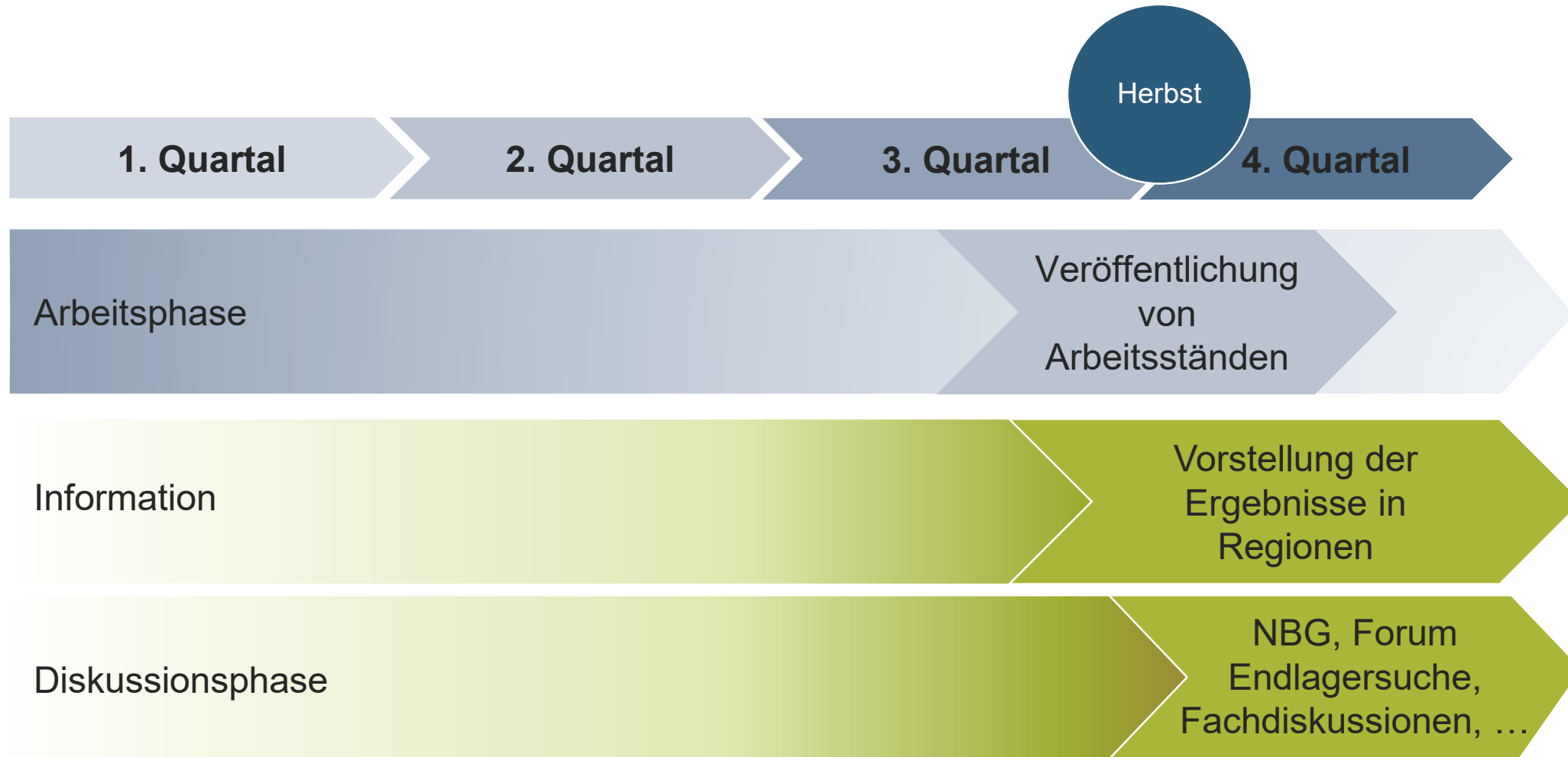
DIE BGE VERÖFFENTLICHT AM 4. NOVEMBER EINEN ERSTEN ARBEITSSTAND



Die Transparenzvorgaben aus dem Standortauswahlgesetz

- „Mit dem Standortauswahlverfahren soll in einem partizipativen, wissenschaftsbasierten, transparenten, selbsthinterfragenden und lernenden Verfahren für die im Inland verursachten hochradioaktiven Abfälle ein Standort mit der bestmöglichen Sicherheit für eine Anlage zur Endlagerung nach § 9a Absatz 3 Satz 1 des Atomgesetzes in der Bundesrepublik Deutschland ermittelt werden.“
(§ 1 Absatz 2, Satz 1 StandAG)
- „Der Vorhabenträger informiert die Öffentlichkeit über die im Rahmen des Standortauswahlverfahrens von ihm vorgenommenen Maßnahmen.“
(§ 3 Absatz 2 StandAG)
- „Zu den wesentlichen Unterlagen gehören insbesondere Gutachten, Stellungnahmen, Datensammlungen und Berichte.“
(§ 6 Satz 2 StandAG)

SO INFORMIERT DIE BGE ÜBER IHRE ARBEIT



CHANCEN UND RISIKEN DES VORGEHENS

Chancen

- Transparenz durch kontinuierliche Mitnahme der Öffentlichkeit
- Präzise Vorbereitung der Beratungsgegenstände für alle Akteur*innen
- Planbarkeit und Fokussierung für Veranstaltungsformate
- Arbeitsstände können kritisch hinterfragt werden
- Methodische Verbesserungen sind weiterhin möglich

- Regionen bekommen frühzeitig einen Überblick über mögliche Betroffenheit
- Regionale Vorbereitung auf Regionalkonferenzen wird ermöglicht
- Regionale Kenntnisse können früh einbezogen werden

Jährliche Veröffentlichung von Arbeitsständen durch die BGE

Risiken

- Umgang mit der Vorläufigkeit von Arbeitsständen
- Zu viele Informationen können den Überblick über den Gesamtprozess erschweren

- Es werden Regionen „aufgescheucht“, die am Ende nicht Standortregionen werden
- An vielen Orten kann gleichzeitig Betroffenheit oder auch Widerstand entstehen



WIE SIE SICH WEITER INFORMIEREN KÖNNEN

04




ALLE DETAILS FINDEN SIE IN DEN ORIGINAL-DOKUMENTEN

[Bundesgesellschaft für Endlagerung](#) > [Endlagersuche](#) > [Wesentliche Unterlagen](#) > [Meilensteine](#)

Meilensteine

Auf dieser Seite informiert die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) über sogenannte Meilensteine im Standortauswahlprozess. Die BGE will damit die Arbeit zur Standortauswahl transparenter machen.

Hinweis: Das Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE) heißt seit 1. Januar 2020 Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE).

-  [Diskussionspapier – Auf dem Weg zu den Standtreregionen: Veröffentlichung von Arbeitsständen](#) Stand: 9. März 2023, 354 KB
Diskussionspapier der BGE mit Betrachtung der Vor- und Nachteile des Vorschlages zur jährlichen Veröffentlichung von Arbeitsständen im Zuge der rvSU ab dem Jahr 2024.
-  [Zeitliche Betrachtung des Standortauswahlverfahrens aus Sicht der BGE \(PDF\)](#) Stand: 16. Dezember 2022, 3 MB
Rahmenterminplanung für Schritt 2 der Phase I bis zum Vorschlag der Standortregionen und zeitliche Abschätzungen für Phase II und III.
-  [Entwurf: Zeitliche Betrachtung des Standortauswahlverfahrens \(PDF, nicht barrierefrei\)](#) Stand: 28. Oktober 2022, 1 MB

SIE MÖCHTEN MEHR EINBLICKE INS THEMA?

Planspiel

- Verschiedene Akteure
- Unterschiedliche Meinungen
- Für Schulen und Gruppen
- 3 – 4 Zeitstunden



Einblicke Magazin

- Themen rund um Radioaktive Abfälle
- Verschiedene Perspektiven
- Print und digital
- Kostenfreies Abo



Newsletter

- Aktuelle Infos zum Standortauswahlverfahren
- Bis zu 6x im Jahr in Ihr digitales Postfach





BUNDESGESELLSCHAFT FÜR ENDLAGERUNG

MANUEL WILMANN

Abteilungsleiter Infostellen und
Informationsmanagement

Standort Peine | Eschenstraße 55 | 31224 Peine

manuel.wilmanns@bge.de

www.bge.de

www.einblicke.de



Die Newsletter der BGE

